

Der etwas andere Jahresbericht z. Hd. Generalversammlung vom 23.03.11

Was mich als Präsident im 2010 bewegte und immer noch bewegt...

Geschätzte Gäste, liebe Zukünftlerinnen und Zukünftler

Wie bereits angedeutet werde ich an der 5. GV vom 23.03.11 als Präsident des Vereins Zukunftsgestaltung Emmen (ZGE) zurücktreten. Dies – wie man so schön sagt – mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Das lachende Auge:

- Die ZGE hat sich von fixen Strukturen gelöst und arbeitet projektbezogen.
- Der Vorstand wurde massiv verkleinert und ist dadurch operationeller, schneller und flexibler geworden.
- Die ZGE hat neue Leitsätze, Visionen und Ziele.
- Der Verein hat eine toll funktionierende Geschäftsstelle und einen Materialwart.
- Vom Verein und deshalb auch von der Gemeinde wird positiv berichtet und geschrieben, der Bekanntheitsgrad wurde erhöht, d.h. man spricht von uns.
- Die ZGE hat im vergangenen Vereinsjahr:
 - zwei erfolgreiche Ü-40-Partys durchgeführt (wir werden bereits kopiert)
 - die Geschäftsstelle in den akku-Räumlichkeiten eingerichtet
 - das «4. Emmen.lacht» durchgeführt
 - eigene Kurslokale (mehrheitlich für die Deutschkurse für Migrantinnen) bei NAKU bezogen (Loslösung aus gemeindeeigenen Schulräumen)
 - ein erstes «Emmen.thematisiert»-Podium zum Thema «Märkte» durchgeführt
 - etliche Deutschkurse und viele weitere soziale Projekte durch-/weitergeführt und unterstützt
 - Vorarbeiten für das «3. Seificheschterenne met Volksfäscht» getätigt
 - viele Projekte unter «Emmen.farbig» realisiert
 - Austauschmöglichkeiten (bei der Ü40-Party, beim Neujahrsapéro usw.) geschaffen – der Präsident war auch mit dem Wohnmobil auf dem Sonnenplatz
 - die Zusammenarbeit mit dem Marketingverantwortlichen der Gemeinde noch weiter gefestigt
 - und diverse Projektanträge – zur weiteren Umsetzung – in die Gemeindeverwaltung hineingetragen

Das sprichwörtlich weinende Auge:

1. Der ZGE fehlt immer noch die nötige Akzeptanz in Politik, Verwaltung und z.T. auch in der Bevölkerung

Leider hat man in diesen Gremien immer noch das Gefühl, der Verein wolle ihnen etwas wegnehmen. Dabei hat die ZGE die einzige Aufgabe; Emmen noch weiter nach vorne zu bringen, Ideen zu liefern und das Miteinander zu fördern und zu forcieren.

2. Die «langsamen Mühlen» – ein typisch schweizerisches Konstrukt

Warum kann ein Projekt nicht einmal gestartet werden? Warum muss alles hinterfragt sein? Warum müssen immer noch andere Meinungen (Gutachten) eingeholt werden? Warum wird keine Verantwortung mehr übernommen und warum werden keine Prioritäten gesetzt?

3. Unterstützung, Enthusiasmus, das Miteinander

Bei den meisten Anlässen, Events und Veranstaltungen in unserer schönen Gemeinde sieht man immer die gleichen Leute. Auch in der ZGE ziehen wenige Zukünftler/innen am grossen «Charren». Die grosse Allgemeinheit profitiert nur, sieht zu oder kritisiert sogar. Wo ist der Wille geblieben, miteinander etwas auf die Beine stellen zu wollen? Miteinander etwas zu erreichen und/oder sich nach einem Rückschlag wieder aufzuraffen? Wo sind neue Projektmitglieder, freiwillige Helfer/innen die nicht die Faust im Sack machen, sondern vorwärtsblicken und die Ärmel nach hinten stülpen? Wo sind die Mitbewohner/innen die z.B. beim «Seificheschterenne», einem Farbtage, im Projekt «Guets os Aemme» oder bei einer neuen Arbeit mithelfen?

4. Gemeinnützige Tätigkeiten, Vorstandsarbeit, Präsidium

Es gibt in Emmen viele Vereinigungen die keine Mühe haben, Neumitglieder zu werben und ihre Vorstände optimal zu besetzen. Leider gibt es aber auch andere, und die ZGE gehört in Bezug auf die Neubesetzung von Vorstandsvakanzen auch dazu. Sind wir denn zu völligen Individualisten geworden? Wollen wir nach der Arbeit nur noch abschalten? Warum wollen wir nicht mehr gemeinnützig und unter anderen Leuten sein?

Die ZGE sucht per 23. März 2011 immer noch eine neue Präsidentin oder einen neuen Präsidenten. Sie sucht aber auch neue Vorstandsmitglieder, die sich in eine tolle, zukunftssträchtige Sache einbringen wollen. Die ZGE sucht Sie! Bitte melden Sie sich – danke!

Ich bleibe übrigens der ZGE erhalten und werde die Projekte «Märkte» und «Guets os Aemme» vorantreiben.

Zu den Mitgliederzahlen, zu der Anzahl durchgeführter Sitzungen, zu weiteren Berichtspunkten, zur Zielerreichung 2010 usw. werde ich mich an der GV äussern. Ich danke aber auch an dieser Stelle allen Vereinsmitgliedern sehr herzlich für ihr Dazutun, die Gemeinde Emmen weiter vorwärtszubringen. Einen besonderen Dank richte ich an den Einwohnerrat Emmen, der unseren Unterstützungsbeitrag nicht gekürzt hat, an Priska Aregger, unsere Leiterin der Geschäftsstelle, an die motivierten Projektleiter/innen, die Gruppenleiter/innen, die Revisoren sowie an meine enthusiastischen und engagierten Vorstandskolleginnen und -kollegen. Sie haben mir jederzeit den Rücken gestärkt, haben mich unterstützt und sich optimal eingebracht.

Februar 2011 / Paul Jäger, Präsident ZGE